

Der Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich

VON HANS GASTGEB, SEKRETAR DES ASKÖ

Nach dem Ende des Weltkrieges war der Gedanke in den österreichischen Arbeitersportverbänden gereift, alle Arbeitersportler in einer Organisation zusammenzufassen. Nach längeren Verhandlungen wurde im Jahre 1919 von den Naturfreunden, den Radfahrern, den Turnern und Schwimmern sowie den Vertretern der damaligen Volkswehr der Verband der Arbeiter- und Soldatensportvereinigungen, der VAS, gegründet. Am 19. Mai 1919 wurden die Statuten des VAS genehmigt; Volkert war sein erster Präsident. Die Verbreitung des Arbeitersports war die nächste Sorge und damit in Verbindung die Herausgabe eines eigenen Arbeitersportblattes. Alle Arbeiten wurden von Funktionären der angeschlossenen Verbände geleistet, ohne Büro oder Sekretariat. Am Parteitag 1919 der sozialdemokratischen Partei war der

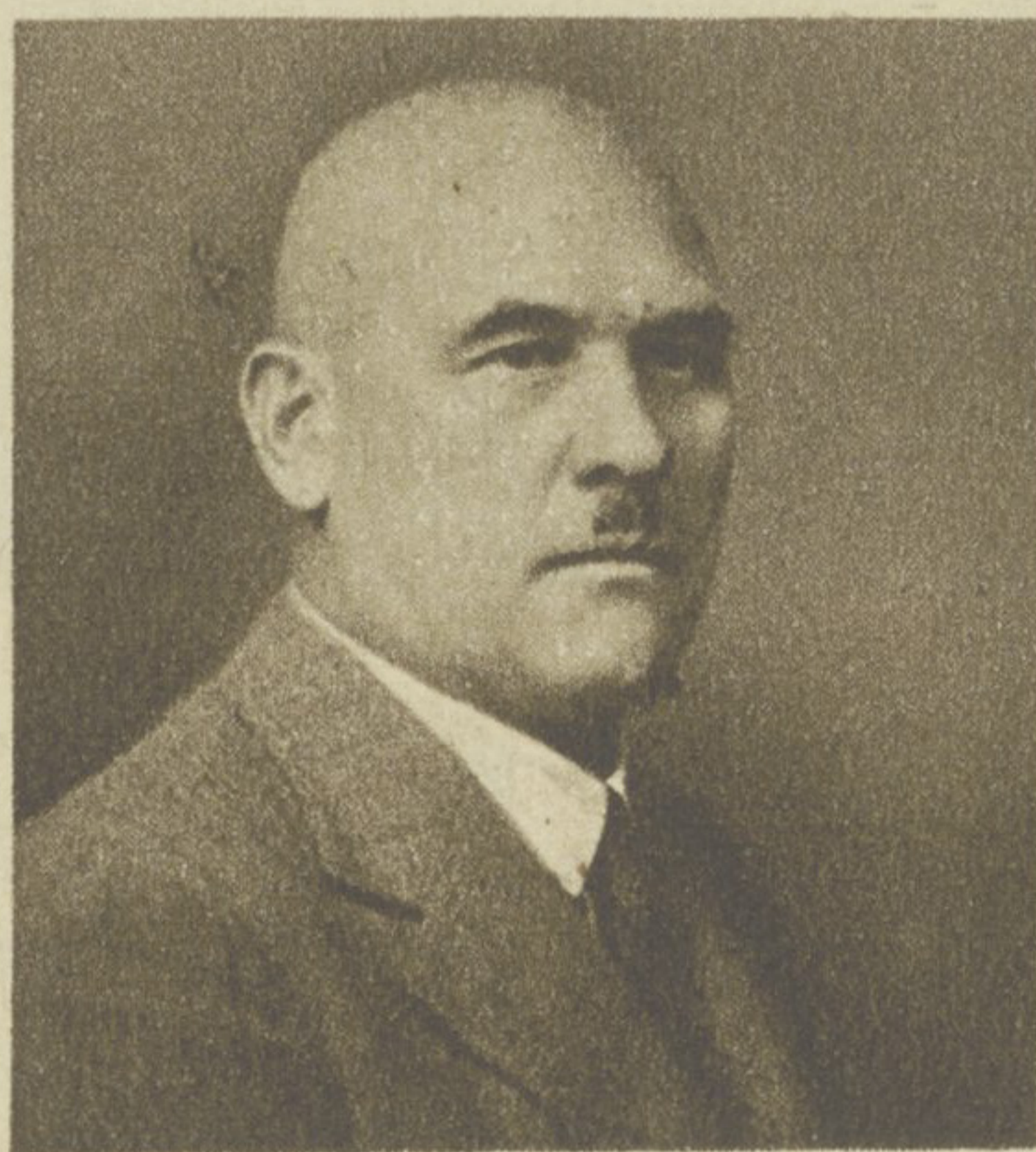
nen Arbeiterorganisation zu erfassen. Da die Fußballer, die im VAS waren, noch mit den bürgerlichen Verbänden gemeinsame Wettspiele und Meisterschaften austrugen und die Turner und Schwimmer an dem Standpunkt festhielten, daß eine sofortige Trennung der Fußballer durchgeführt werden müsse, kam es am außerordentlichen Verbandstag des VAS im Jahre 1923 zum Konflikt: Die Turner und Schwimmer traten aus dem VAS aus. Da die Volkswehr mittlerweile vom Bundesheer abgelöst und reaktionär geleitet wurde, daher nicht mehr Mitglied des VAS bleiben konnte, bestand der VAS nach diesem Verbandstag nur mehr aus drei Verbänden: den Naturfreunden, den Radfahrern und den Fußballern. Die Turner und Schwimmer hielten eine lose Verbindung mit dem VAS weiter aufrecht, um gegenüber



Karl Volkert
Erster Präsident des VAS



Engelbert Zölch
Erster Präsident des ASKÖ



Josef Püchler
Vizepräsident des ASKÖ



Hans Gastgeb
Sekretär des ASKÖ



Ludwig Treybal
Vorsitzender des Technischen
Ausschusses des ASKÖ

VAS noch nicht vertreten. Mit den bürgerlichen Verbänden wurde in den Jahren 1919, 1920 und 1921 das Laufen „Quer durch Wien“ gemeinsam ausgetragen. Die Gemeinde Wien unterstützte die Bestrebungen des VAS mit Geldmitteln und das damalige Volksgesundheitsamt nahm durch finanzielle Beihilfe Anteil an der Entwicklung.

Im Jahre 1920 wurde der Beschluß gefaßt, den 1. Mai jedes Jahres durch sportliche Spiele und Kämpfe zu feiern. Diese Sportfeste trugen den Arbeitersportgedanken in die breitesten Massen der Arbeiterschaft und wurden daher für den Aufstieg des Arbeitersports von großer Bedeutung.

Da es vor allem an Sportplätzen fehlte, wurden in Wien, in Simmering und auf der Schmelz, Sportplätze errichtet. Schon im Jahre 1920 aber wurde auch mit den Bundesländern in Fühlung getreten und im Jahre 1921 eine Landesgruppe des VAS in Steiermark und auch Gruppen in Niederösterreich gegründet. 1921 wurde ein Sekretariat in Mariahilf eingerichtet. Die Ortskartellbewegung machte 1922 weitere Fortschritte. 1922 wurde an dem Laufen „Quer durch Wien“ der bürgerlichen Sportverbände nicht mehr teilgenommen. Am schwierigsten war die Schaffung einer selbständigen Arbeiterfußballbewegung. Die alten Arbeitersportverbände konnten auf eine jahrelange Erfahrung hinweisen, währenddem es galt, die vielen Anhänger des Fußballsports ebenfalls in einer eige-

den Behörden und Ämtern gemeinsam vorzugehen. 1923 ging das Sekretariat wieder verloren. Das Jahr 1923 brachte den Anschluß der Arbeiterschwerathleten an den VAS und die so lang ersehnte Herausgabe eines eigenen wöchentlichen Arbeitersportorganes „Arbeitersport“. Gegen Ende des Jahres 1923 wurde der Arbeiterschachbund in den VAS aufgenommen. In schwierigen finanziellen Verhältnissen mußte Ende 1923 das so kurz bestandene Organ „Der Arbeitersport“ wieder aufgegeben werden. Im Jahre 1924 wurden die Einigungsverhandlungen zwischen dem VAS und den ausgetretenen Turnern und Schwimmern aufgenommen. Inzwischen hatten die Turner und Schwimmer ihren Beitritt beim „Internationalen sozialistischen Verband für Sport und Körperpflege“ angemeldet; sie wurden durch einen Beschluß einer Sitzung des Internationalen Büros im April 1924 aufgenommen. Der VAS, der in dieser Sitzung vertreten war, konnte seine Aufnahme nicht durchsetzen. Im September 1924 waren Abgesandte der Sozialistischen Arbeitersport-Internationale in Wien, wobei die Umwandlung des VAS in den „Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich“ beschlossen wurde. Der für den 26. Oktober 1924 nach Wien einberufene Verbandstag beschloß die Umwandlung und nahm auch die Fußballer in den ASKÖ auf. Die Trennung der Fußballer vom bürgerlichen Verband sollte bis 1. April 1925 vollzogen sein. Zum Präsidenten wurde auf dem Bundestag 1924 Zölch gewählt.

Von der Winter-
sport-Olympiade
in Mürzzuschlag
1931



Die erste Arbeiter-Olympiade in Frankfurt stand vor der Tür. Mit der Gründung des ASKÖ wurde auch der gesamte ASKÖ Mitglied der Sozialistischen Arbeitersport-Internationale und nahm an der Olympiade in Frankfurt mit Turnern, Schwimmern, Radfahrern und Schwerathleten offiziell und mit Erfolg teil. Innerhalb der Internationale hat die Teilnahme Österreichs an der Olympiade guten Widerhall gefunden, und am folgenden Kongreß 1925 in Paris war Österreich bereits offiziell als ASKÖ durch seinen jetzigen Vizepräsidenten Püchler vertreten. Wieder hat der ASKÖ sechs Verbände in seinen Reihen.

● Im November 1924 wurde vom ASKÖ der Beschluß gefaßt, im Jahre 1926 ein österreichisches Arbeiter-Turn- und Sportfest abzuhalten und die Verbände der Arbeitersport-Internationale einzuladen. Der Festausschuß wurde Anfang 1925 gegründet und zum Vorsitzenden des österreichischen Arbeiter-Turn- und Sportfestes Dr. Julius Deutsch, der schon als Staatssekretär für Heereswesen und als Parteisekretär dem Arbeitersport sehr förderlich war, gewählt. Die Fußballer konnten sich zum angegebenen Termin am 1. April 1925 nicht trennen und verließen den ASKÖ, um als selbständige Gruppe im damaligen allgemeinen Fußballverband zu verbleiben. Die Hygieneausstellung im Jahre 1925, an der sich der ASKÖ sowohl mit einer Ausstellung wie mit verschiedenen Vorführungen beteiligte, hat ihn ebenfalls in der breiten Öffentlichkeit rühmlichst bekannt gemacht. Ende 1925 wurde die Sportschule in Wiener Neustadt von der Stadtgemeinde an den ASKÖ verpachtet. Im Dezember 1925 wurde Gastgeb zum ehrenamtlichen Sekretär des ASKÖ nominiert, um später auch die Arbeiten für das österreichische Arbeiter-Turn- und Sportfest gemeinsam mit Zölch durchzuführen. Das österreichische Arbeiter-Turn- und Sportfest hat dem Arbeitersport einen mächtigen Impuls gegeben. 50.000 zahlende Festteilnehmer vereinigte die Veranstaltung und 80.000 Zuschauer wurden am Hauptfesttag gezählt. Der Festzug währte 4½ Stunden und vereinigte außer den

Festteilnehmern auch den Republikanischen Schutzbund und starke Abteilungen des Reichsbanners Schwarzrotgold. Die Arbeiterschaft Wien und der Umgebung war Zeuge des gewaltigen Aufmarsches und die Wichtigkeit des Arbeitersports innerhalb der sozialdemokratischen Partei wurde immer stärker bewußt. Kurz nach dem österreichischen Arbeiter-Turn- und Sportfest traten die Arbeiterfußballer endgültig aus dem bürgerlichen Verband aus und dem ASKÖ bei. Auch der Arbeiterhandballverband bildete sich und fand Anschluß an den ASKÖ. Der Republikanische Schutzbund und die Arbeiterschützen wurden in den ASKÖ aufgenommen.

● Der ehemalige Frachtenbahnhof Michelbeuern in Währing wurde 1926 von der Gemeinde Wien übernommen und zu einem Bürohaus der Arbeitersportverbände mit Hilfe der Gemeinde Wien ausgebaut. Anfang 1927 wurde das Gebäude bezogen. Der Bundestag des ASKÖ am 2. und 3. Oktober 1926 konnte einen befriedigenden Bericht über die Geschlossenheit der österreichischen Arbeitersportbewegung entgegennehmen und sich für den weiteren Ausbau entschließen. Zu Präsidenten wurden auf diesem bedeutsamen Bundestag Julius Deutsch, Volkert und Püchler gewählt. Zum besoldeten Sekretär Gastgeb.

● Das Jahr 1927 brachte die österreichischen Nationalratswahlen. Schon früher hatten die Arbeitersportler Österreichs bewiesen, welche ungeheure Agitationskraft in ihnen für die Ideen des Sozialismus steckt. Die Leichtathletik wurde im ASKÖ zentral organisiert und der Wehrsport in allen Sportverbänden propagiert. Nachdem die Sozialistische Arbeitersport-Internationale unter tätiger Mithilfe Österreichs sich ein kompaktes technisches Regelwerk gegeben hatte, fand im August 1927 in Helsingfors der 4. Internationale Kongreß statt, wo Österreich durch vier Delegierte vertreten war und der Präsident des ASKÖ, Dr. Julius Deutsch, auch zum Präsidenten der



Der Sitz des ASKÖ in Wien

Sozialistischen Arbeitersport-Internationale einhellig gewählt wurde. In Helsingfors wurde auch beschlossen, die 2. Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien abzuhalten.

Die sozialistische Arbeiterjugend und die Gewerkschaftsjugend, der Jiu-Jitsu-Klub, der Verband der Tennis- und Eissportverbände, der Arbeiterflugsportverband und der Arbeiterfischereiverband traten dem ASKÖ im Jahre 1927 bei. Im Radio Wien und in der amtlichen Nachrichtenstelle fanden die Publikationen des ASKÖ Eingang und seine Funktionäre konnten durch Radio Wien einigemal Vorträge über Sportfragen halten. Die Gleichberechtigung der Arbeitersportler setzte sich in der Öffentlichkeit durch. Der sportliche Verkehr mit dem Ausland gestaltete sich besser und insbesondere die Fußballer waren es, die starken internationalen Spielverkehr pflegten.

Im neugeschaffenen Sportbeirat der Gemeinde Wien sind die ASKÖ-Vertreter es gewesen, die den Bau eines Stadions verlangt haben. Diesem Verlangen wurde von der Gemeinde Wien Rechnung getragen. Die 2. Arbeiter-Olympiade wird in diesem Stadion durchgeführt werden. In der Provinz haben die neugeschaffenen Ortskartelle mit wirksamen Propagandaveranstaltungen der Entwicklung des Arbeitersports die Wege geebnet. 1927 gab der ASKÖ einen wöchentlich erscheinenden Presseudienst heraus, der die gesamte Partei- und Gewerkschaftspresse, aber auch das Ausland ständig über die Vorkommnisse im österreichischen Arbeitersport am laufenden hält. Anfangs 1928 errichtete der ASKÖ eine sportärztliche Untersuchungs- und Beratungsstation und den österreichischen Arbeitersamariterdienst. 1928 wurde auch vom 12. bis 20. Mai eine allgemeine Sportwettbewerbwoche in ganz Österreich für den Arbeitersport durchgeführt, welche uns viele neue Anhänger gebracht hat. Die Parteitage der

österreichischen sozialdemokratischen Partei haben in wiederholten Beschlüssen erklärt, daß die Mitgliedschaft von Sozialdemokraten in bürgerlichen Sportorganisationen unvereinbar sei.

1929 wurde der „Volkssport“ als offizielles Organ des ASKÖ gegründet. Im Jahre 1929 haben die Arbeitersportler auch beim Internationalen Jugendtreffen mitgewirkt. Ein Frauenausschuß wurde im ASKÖ eingesetzt, der sich mit den besonderen Frauenfragen beschäftigt, und am letzten Bundestag des ASKÖ im Jahre 1930 wurden für die Anerkennung des Arbeitersports durch Staat, Länder und Gemeinde bedeutsame Entschlüsse gefaßt. Es sollen auch in den österreichischen Arbeiterkammern Stellen für Sport- und Leibesübungen eingerichtet werden. Besonders

hat der ASKÖ-Bundestag 1930 sich auch mit den Vorbereitungen der 2. Arbeiter-Olympiade beschäftigt.

Heute stellt der ASKÖ mit seinen 16 Verbänden und 245.861 Mitgliedern sowie 15.000 Kindern eine geschlossene Einheit des österreichischen Arbeitersports dar. Wohl sind noch ungeheure Aufgaben zu erfüllen. Die gesamte sporttreibende Arbeiterschaft muß erfaßt, die Städte, Länder und der Staat müssen ungleich stärker diese Kulturbewegung fördern! Wir hoffen, daß die Impulse, die uns die Arbeiter-Olympiade verleihen wird, vorwärtstreiben werden. Der ASKÖ umfaßt jene Organisationen in Österreich, welche die physischen Grundlagen für den aufbauenden Sozialismus schaffen: „Den körperlich und geistig agilen und wehrhaften Sozialisten!“

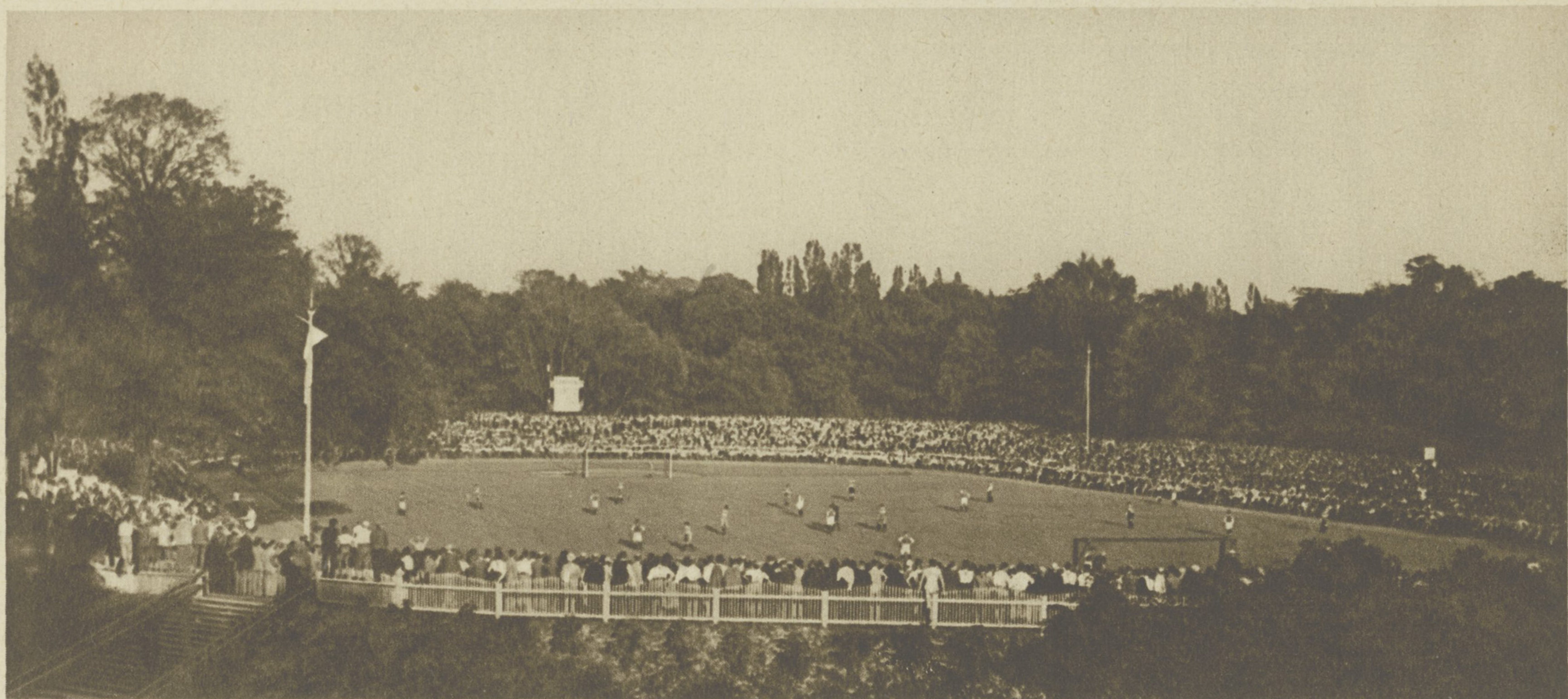
Die SASI in Zahlen

Als die Vertreter der Arbeitersport-Internationale im Jahre 1920 zum gründenden Kongreß in Luzern

Jugend und Sport sind untrennbare Begriffe. Sport bedeutet frohes Erleben und Stärkung des Körpers und des Willens, Höherentwicklung der Menschheit. Jugend heißt Zuversicht und Zukunft. Die arbeitende sozialistisch denkende Jugend sieht aber im Sport nicht nur ein Mittel zur Entfaltung der Persönlichkeit und des eigenen Volkes, sondern auch und vor allem ein Element der Völkerversöhnung. Die Steigerung der Lebensfreude, die der Sport der Jugend bringt, soll nur dazu dienen, daß der Wille zum Kampf für den internationalen Sozialismus gesteigert wird!

Karl Heinz

Vorsitzender der Sozialistischen Jugend-Internationale



Pratersportplatz des Wiener Athletiksport-Klub, Ausführung 1930

SPORTPLATZBAU

**GARTENGESTALTUNG
KULTURTECHNIK**

O. GÄLZER

WIEN XIII, LAINZERSTRASSE 173

TELEPHON NR. R-36-1-15

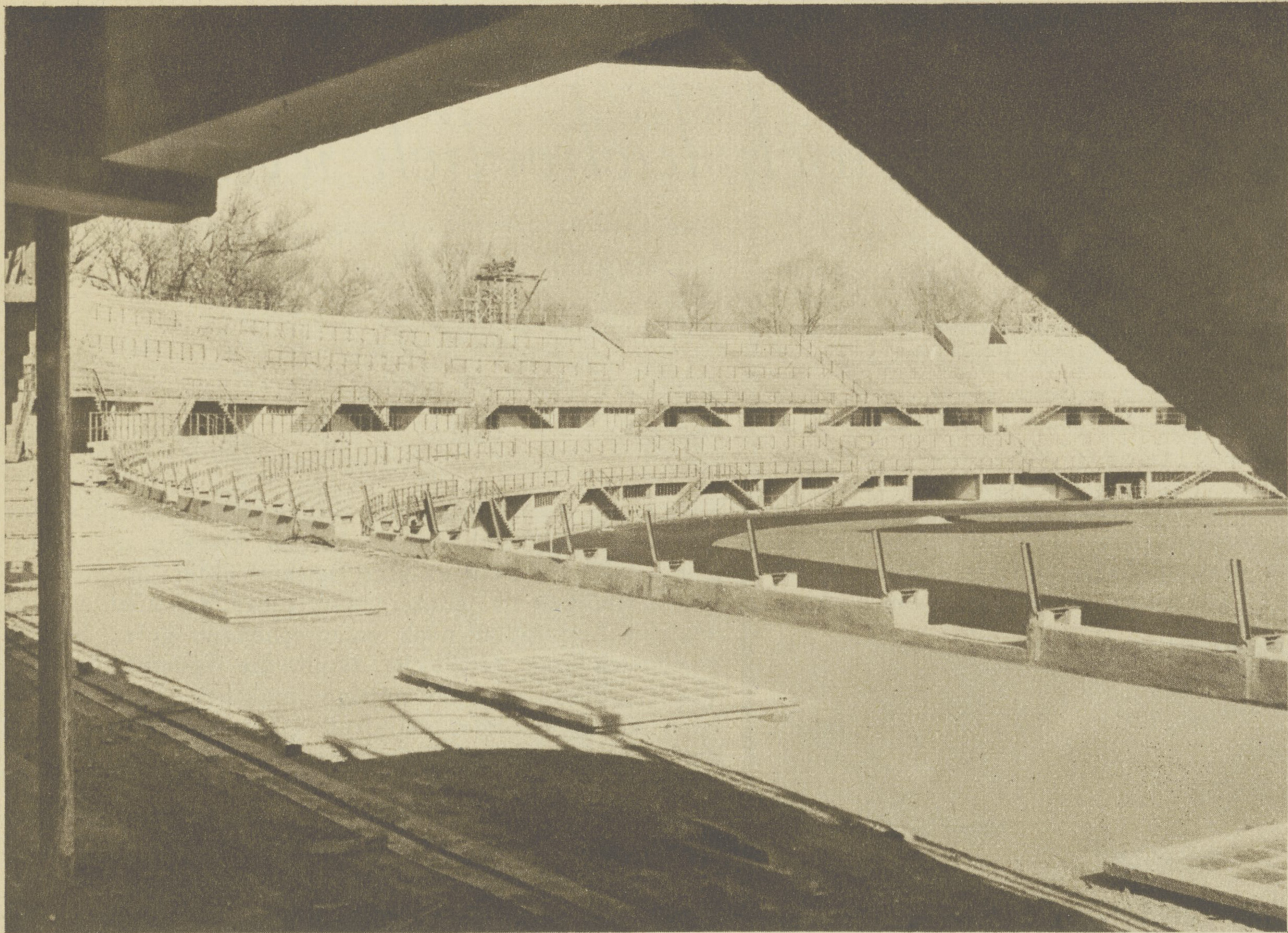
Stadion-Hauptkampfbahn

*Sport- und Übungsstättenbau / Tennisplätze
Klein-Golfplätze*

Projektierung und Ausführung

Gartenarchitekt W. STINGL

Wien XIII, Linzerstraße 70 / Tel. B-33-1-69, R-38-3-94



Die Südkurve des
Stadions vor der
Vollendung

(Schweiz) zusammentraten, konnten sie auf 370.000 Anhänger in sieben Staaten blicken. Heute, nach elf Jahren, zählt die Sportinternationale nahezu 2.000.000 Mitglieder in 18 Staaten.

Die Zahlen des Jahres 1929 sind:

Land und Sitz des Verbandes	Mitgliederstand
Amerika (Neuyork)	539
Belgien (Brüssel)	10.315
Deutschland (Berlin)	1.119.521
Dänemark (Kopenhagen)	20.000
England (London)	4.000
Estland (Tallinn)	340
Finnland (Helsingfors)	37.223
Frankreich:	
Paris	4.002
Straßburg	13.550
Holland (Amsterdam)	4.047
Jugoslawien (Laibach)	1.800
Lettland (Riga)	4.016
Österreich (Wien)	272.795
Palästina (Jerusalem)	5.190
Polen:	
Polnischer Verband (Warschau)	10.000
Jüdischer Verband (Warschau)	3.854
Deutscher Verband (Königshütte)	2.790
Ukrainischer Verband (Lemberg)	4.095
Rumänien (Bukarest)	2.862
Schweiz (Bern)	23.086
Tschechoslowakei:	
Tschechischer Verband (Prag)	106.425
Deutscher Verband (Aussig an der Elbe)	47.912
Ungarn (Budapest)	1.150

Der ASKÖ in Zahlen

Im Jahre 1920 berichtete der VAS an die Sportinternationale, daß er 55.000 Naturfreunde, 7000 Schwimmer, 3000 Arbeiterturner, ferner Arbeiterradfahrer und -fußballer umfasse.

Der vierte ordentliche Bundestag, der am 10. und 11. Mai 1930 abgehalten wurde, musterte 224.374 Sportler und Sportlerinnen in 17 Verbänden für das Jahr 1928 und 245.861 Mitglieder in 16 Verbänden für das Jahr 1929. Die Verringerung der Verbände ergibt sich durch den Zusammenschluß der Arbeiterathleten mit dem Jiu-Jitsu-Klub.

Trotz der großen Arbeitslosigkeit, die auch die Sportorganisationen zu spüren bekamen, hat der ASKÖ sein Heer ohne besonderen Schaden in das Jahr des 2. Arbeiter-Olympia hinüberführen können. Die dem ASKÖ angeschlossenen Sportverbände (ausschließlich des Republikanischen Schutzbundes) registrierten 1929 folgende Mitgliederzahlen:

Touristenverein „Die Naturfreunde“	93.919
Arbeiter-Turn- und Sportbund, 17. Kreis	39.233
Arbeiter-Turn- und Sportbund, 18. Kreis	7.460
Arbeiterradfahrerbund	18.800
Vafö, Verband der Amateurfußballvereine Österreichs	13.975
Arbeiterhandballverband	2.432
Verband der Tennis- und Eissportvereine Österreichs	563
Verband der Arbeiterfischer	1.660
Arbeiterschwimmverein in Wien	6.333
Vakö, Verband der Arbeiterkraftsportvereine Österreichs	2.287
Arbeiterflugsportverband	319
Verband der Arbeiter-Jagd- und Schützenvereine	7.430
Sozialistische Arbeiterjugend	30.011
Lehrlingssektion des Bundes der freien Gewerkschaften Österreichs	17.000
Arbeiterschachbund	1.939